

International University Week 2017 – Groningen

Zu fünft machten wir uns nach Groningen auf, um dort an der IUW 2017, die dieses Jahr unter dem Motto „A world on the move: social work in times of migration“ stattfand, teilzunehmen. Organisiert durch unsere Gastgeber der Hanzehoogeschool wurden wir im schönen und zentral gelegenen „Bud Gett Hostel“ einquartiert.

Montag früh wurden wir und alle anderen Teilnehmergruppen aus verschiedensten Ländern im Zernikecampus der Hanzehogeschool empfangen. Das Team aus Lehrenden und Studierenden aus den Niederlanden stellte uns sich, ihre Hochschule und ihre Stadt vor. Durch eine Präsentation von Rob Verhofstad wurde uns das Thema der IUW nähergebracht. Anschließend bekamen wir beim Speed-Dating die Gelegenheit andere Teilnehmer kennenzulernen, bevor wir uns beim Mittagsbuffet für verschiedene Workshops anmelden konnten. Es gab ein breites Spektrum an interessanten Workshops zur Auswahl. Von interaktiven Workshops wie beispielsweise „Photovoice“, wobei es darum ging ausdrucksstarke Bilder selbst zu machen, die auf Themen und Missstände aufmerksam machen sollten, bis hin zu Vorträgen über das Erlernen von interkulturellen Kompetenzen oder die Zusammenhänge von Bildung und Radikalisierungsprozessen wurde uns viel geboten. Abgerundet wurde der Tag mit einem abendlichen Grillabend für alle Teilnehmergruppen - eine gute Gelegenheit, um sich besser kennenlernen zu können. Dienstag starteten wir nach dem Frühstück mit einem Vortrag von Omar Mulbocus über Radikalisierung in islamistischen Gruppen in den Tag, es folgte ein weiterer Vortrag ehe wir uns erneut zu verschiedenen Workshops registrieren konnten. Als besonders bereichernde Workshops stellten sich an diesem Tag der von Nico Barning über Entwicklungszusammenarbeit und Migration heraus, da er eine rege Diskussion anstieß, und der von unserem Professor Trenczek über Mediation als Konfliktlösungsstrategie, weil dieser sehr interaktiv war und die Teilnehmer stets forderte. Abends teilten sich alle Teilnehmer in verschiedenen Gruppen auf, um gemeinsam zu essen, bevor es anschließend zu einer kleinen Kneipen-Tour kam. Der folgende Tag wurde ganz dem Exkursions- und soziokulturellen Programm gewidmet, und so wanderten wir durch Groningen um verschiedene Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Neben vielen historisch interessanten Orten bekamen wie beispielsweise auch eine Führung durch die Synagoge Groningens. Während dieser Stadttour waren die Studierenden erneut in fünf Gruppen aufgeteilt umso einen größeren (internationalen) Austausch zu schaffen.

Am Abend war mit dem „Grotius Event“ ein spannender Abschluss des Tages geplant. Wir alle hatten bei Interesse die Möglichkeit geflüchteten Studierenden bei einem Vortrag über ihr Leben in den Niederlanden und ihre Eindrücke und Fortschritte während des Studierens an der Hanze Hochschule zu zuhören. Dies bot ganz im Sinne

des Themas der IUW eine sehr spannende und zum Nachdenken anregende Verknüpfung zu den Inhalten vieler Workshops.

Donnerstag standen zum letzten Mal viele Workshops zur Auswahl. Vor allem der Workshop über Esperanto von Sebastian Kirf und der über „collaborative synergies in Uganda [...]“ von Kasule Kibirige fanden großes Interesse. Allerdings wurden am Donnerstag auch zwei Workshops von Studierenden der Hochschule in Leuven vorbereitet. So diskutierten sie mit den anderen Studierenden über Dilemmata und minderjährige Geflüchtete. Nachdem wir die letzten Workshops beendeten bekamen wir von der Leitung der Hanze-Hochschule unsere Teilnehmerzertifikate und wurden herzlichst zur Farewell Party am Abend eingeladen. Diese sollte den Studierenden und Lehrenden die Möglichkeit geben bei Musik und einer lockeren Atmosphäre die Woche zu reflektieren und sich zu verabschieden, denn am Freitag endete die IUW 2017 und alle Teilnehmer machten sich auf den Heimweg. Vielen Dank dass wir an diesem Projekt teilnehmen konnten.

Julia Heidrich, Marina Fick, Anne-Kathrin Goes, Corbin Schrumpf, Johann Roß